

Zwei Prägungen arabischer Gouverneure in Iran

Autor(en): **Göbl, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **10-12 (1960-1963)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170646>

Nutzungsbedingungen

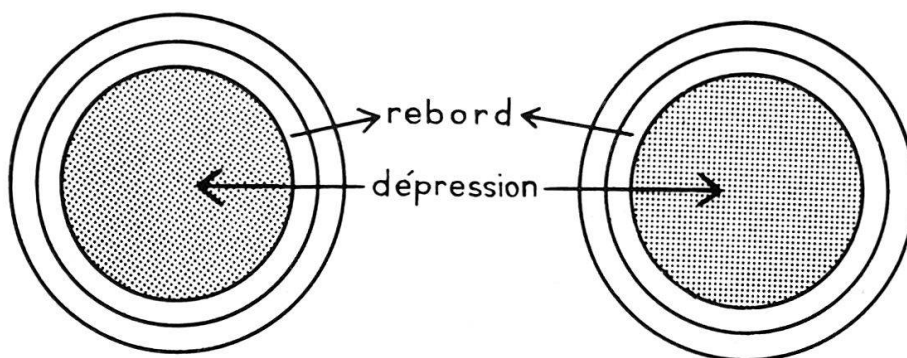
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



deuxièmement : le cuivre fondu était versé dans la dépression circulaire sur un côté et quand ceci était fixé, dans la dépression de l'autre côté, normalement des précautions étant prises pour empêcher le cuivre de déborder sur le rebord de bronze ;

troisièmement : quand le cuivre était fixé sur le deuxième côté, la pièce composée était chauffée jusqu'à ce qu'elle fut malléable et que le droit et le revers reçoivent l'impression des coins.

Par ces deux techniques fut bien mené à bout l'effet de couleurs rouge et jaune juxtaposées qui était la raison d'être des médaillons bi-métalliques.

(Version française par J. Strauss.)

¹ AE 40 mm. 68.27 grammes ↑↓, bi-métallique. La pièce a aussi paru dans la vente J. Schulman, Amsterdam, mars 1959, n° 1418.

² E. Gnechi, *I medaglioni romani*, 1912, ii p. 109, n° 36 ; pl. 115, n° 3. AE 39 mm. 55 grammes ↑↑, bi-métallique ; R. Delbrueck, *Die Münzbildnisse von Maximinus bis Carinus*, 1940, pl. 17, n° 68 (droit seulement).

³ H. Mattingly et E. A. Sydenham, *The Roman Imperial Coinage*, V, i, 1927, p. 67.

ROBERT GÖBL

ZWEI PRÄGUNGEN ARABISCHER GOUVERNEURE IN IRAN

Ein Zufall verschaffte mir Kenntnis zweier frühislamischer Prägungen aus Iran, deren Dokumentation wünschenswert erschien. Bei einem Besuch in Wien legte mir Herr Dr. Horst-D. Rößmann, Berlin, der selbst mehrere Jahre als Arzt in Iran verbrachte, eine Reihe sasanidischer und postsasanidischer Gepräge zur näheren Bestimmung vor, unter denen sich die folgenden Stücke befanden. Zugrunde gelegt ist J. Walker, *A Catalogue of Arab-Sassanian Coins*, London 1941. Die Transliteration der Legenden und die Namen



sind dem genannten Werke angeglichen, um einheitlich zu bleiben. Für die Erlaubnis zur Publikation danke ich dem Eigentümer herzlich. Photos: H. Jungwirth.

1. (Abb. 1) *Umayyadische Gouverneure in Iran.*

al-Ḳaṭarī ibn al-Fujā'a
A.H. 69—78 (79) = A. D. 688—697
(698)

Drachme d. J. 75 aus Ardashir-Khurra

Sasanidenbüste r.; Name in Pehlevi
KTRII AMIR/I-WRUIŠNIKAN (d. h.
Ḳaṭarī Anführer der Gläubigen).
Rand: (arab.) Es ist kein Urteil außer
Gottes.

Sasanid. Feueraltar mit Assi-
stenzfiguren; l. und r. Punkte
unter Mondsichel und Stern;
l. das Datum PNĴHFTAT =
75; r. das Münzamt TART.

Gewicht: 2,8 g (beschnitten).

Bisher unbekannt. Zu Walker S. 112, N. 2.

2. (Abb. 2) *Abbasidische Gouverneure in Ṭabaristān.*

‘Abdallāh, mit zusätzlichem Namen **معرزم** am Rand.

Halbdrachme d. J. 141 tab. Ära
= A.H. 176

Übliche Sasanidenbüste. Randschrift
AFID und kufische Legende (Ibn ‘Arīf?,
vgl. Walker l. c.)

Sasanid. Feueraltar mit Assi-
stenzfiguren; l. Datum

Gewicht: 1,95 g.

Bekannt. Walker l. c. S. 151, U. 14.

مردی سلیمان

AYUKĴHILST = 141.

Bemerkungen

Zu 1. Die Sigle TART (Walker l. c. Nr. 54, 54a) ist von Walker einleuchtend als Ardeshir-Khurra erklärt. Die vorliegende Drachme erweitert die bisher mit dieser Sigle prägenden drei Gouverneure (‘Abd al-‘Azīz ibn ‘Abdallāh ibn ‘Āmir, al-Muhallab ibn Abī Ṣufra, al-Ḥajjāj ibn Yūsuf) um einen neuen Namen und ein neues Datum. Bisher waren Prägungen aus A.H. 71, 76, 78 und 80 bekannt.

Zu 2. Dieses Stück war bisher nur durch Autopsie von Unvala aus der Ermitage (Lenin-grad) und Coll. Muracciole (Teheran) bekannt. Walker l. c. 151 sucht die Bezeugung durch eine Abbildung, die hiemit gegeben ist.

Diese kurze Notiz bestätigt aufs neue das erstaunliche Phänomen, daß bereits kleine und kleinste Sammlungen Nova aufzuweisen haben und für die Wissenschaft wichtiges Material bringen. Der Geringschätzung kann hier nicht genug widersprochen werden, denn kleinere Bestände fliehen meist die Kenntnis der Spezialisten. Gerade für dieses schwierige und entlegene Gebiet ist derartige Kärrnerarbeit aber nützlich. Vielleicht ermuntert das Beispiel zur Prüfung solcher mißachteter Bestände und Publikation ähnlicher nicht verzeichneter Typen.